

OneShoots

YuKa (17.OneShoot on!)

Von phinix

Kapitel 15: Ab in den Süden?

Viel Spaß mit einer kleinen Urlaubs - OS für mein Wölfchen.

Ab in den Süden?

Yuriy und ich im Urlaub? Was hat mich da nur geritten, vor allem wann? Ok, dass wann ist leicht zu klären. Es gab nur einen Moment, wo ich derart geistig umnachtet war und zu so was ja sagen würde. Sex, im Moment des Abspritzen und das wusste der Mistkerl auch. Den ganzen Abend war er so komisch, seine Augen hatten gefunktelt. Ich dachte es wäre wegen Sex, immerhin wird er dann immer überschwänglich, ich war ja so naiv. Kurz bevor ich kam fragte er mich dann auf einmal. Ich bin mir im nachhinein nicht mal sicher etwas gesagt zu haben, außer laut zu stöhnen. Yuriys Reaktion war unfassbar als ich ihm dies sagte. "Mach dir doch keine Gedanken über so was Schatz. Ich habe zur Sicherheit alles auf Band, wenn du willst zeige ich dir alles, dann wirst du sehen, das du ja gesagt hast"; versicherte er mir mit einem breiten grinsen. Ich hasste ihn, oh ja und das aus ganzer Seele. Das und mehrere andere Dinge warf ich ihm auch an den Kopf. Ob was geholfen hat? Sicherlich nicht. Sein Grinsen blieb, dämliches Arschloch. Am Ende einigten wir uns. Ich käme mit und dafür bekäme ich die Daten der Kamera. Als ich diese endlich hatte erwog ich sie Yuriy in den Hintern zu schieben. Schöner Anblick und verdient hätte er es auch, aber etwas ließ es mich doch nicht tun. Aber um eins klar zu stellen. Ich hatte KEINE Angst vor ihm. Wölfe, die bellten beißen nicht und Yuriy bellte viel. Oder galt der Spruch nur für Hunde? Na ja, egal. Fakt war, wie fuhren in den Urlaub. Wohin? Ich hatte keine Ahnung. Es sollte eine Überraschung sein und Yuriy versprach mir, für mich zu packen und es dem Wetter anzupassen. Hielt er mich echt für so dämlich? Sollte Yuriy meine Sachen packen, würden auf mysteriösen Umstände all meine Sachen verschwinden. Keine Klamotten würde ich vorfinden, wenn ich auspackte. Immer wieder würde Yuriy mir beteuern, dass er alles eingepackt hatte. Das wurde ja immer seltsamer, an Ende erschien noch das Galileo Mysterie Team bei uns um den Geheimnis der verschwundenen Sachen nachzugehen. Auf so was konnte ich verzichten. So packte ich. Da ich mich auf alles mögliche vorbereitete wurde mein Koffer auch immer voller. Das war mir so was von egal. Yuriy müsste den ja tragen. Ein winziges Detail in unserem Vertrag auf das ich Wert legte. Er hatte es damals nicht verstanden, aber spätestens als er meine Tasche hochheben wollte um sie zu Wagen zu tragen schon. Ein genialer Anblick, ich dachte er würde

gleich umkippen. Da machte es sich bemerkbar, dass er das Fitnessstudio schleifen gelassen hatte. Im ganzen war er fauler geworden. Selbst beim Sex, früher hatte er immer... Ach was, lasen wir das. Mein Sexleben gehört hier sicherlich nicht rein.

So sollte es also los gehen. Ein Irrer und ich. Sehr schöner Filmtitel, muss ich schon sagen. Im Kino ansehen würde ich vielleicht machen, erleben jedoch ungern. Leider gab es nun keinen Weg mehr drum herum. Mist. Ich hatte echt schon alles versucht von vorgetäuschter Migräne bis zum Verhandeln. Betteln würde ich niemals, da könnte Yuriy lange warten. Eher würde ich mich umbringen, dessen war ich mir sicher. Und er wusste das auch und genoss meine Versuche ihn umzustimmen sichtlich.

Dann sollte es losgehen. Noch immer verriet mir Yuriy nicht wohin. Ich wusste nur, dass wir ein Auto nehmen würde. Yuriy war seit längerer Zeit schon in Besitz eines Führerscheins und ebenso Auto. Er vergötterte dieses Teil fast schon mehr als mich. Eine schwarze Dodge Viper mit unzähligen tollen Funktionen habe ich mir sagen lassen. Mehr wusste und wollte ich auch nicht wissen. Einmal Yuriy fragen und es kämen Dutzende Sätze aus ihm hervorgeschossen, doch keine von denen würde mir Erleuchtung schenken. Es gab nur wenig was Yuriy wirklich interessierte. Autos standen auf dieser Liste weit oben, wenn nicht sogar an erster Stelle. Es wäre ja nicht so, dass es mich störte aber... Ok es störte mich gewaltig. Wenn er einen guten Wagen sah, warf er sich förmlich sabbernd auf die Motorhaube. Wenn er mich nackt sah lächelte er nur lüstern, sonst nichts. Vielleicht sollte ich ihn mal bitten mich mit einer Wachspolitur einzureiben, wie er es immer mit zehn Schichten bei seinem Auto tat.. Obwohl... ich glaube ich verzichte doch lieber...

So verließen wir unser Haus und traten auf den gepflasterten Untergrund. Zielsicher wollte ich zur Garage gehen, als mich eine eiserne Hand am Ärmel packte. Nicht in die Garage? Naja, vielleicht hatte er vorgedacht und hatte den Wagen vor dem Haus geparkt. Sehr seltsam, aber wundern sollen vorkommen, solange man die Hoffnung nicht aufgibt. Auch wenn Yuriy in Zusammenhang mit Denken ein recht ungewöhnliche Gleichung wäre. Abwarten, hieß da die Devise.

So folgte ich ihm, wobei er das Gepäck schleppte. Eigentlich müsste man nun wohl Mitleid empfinden, oder so was wie Reue, da mein Koffer so schwer war. Fehlanzeige. Ich bedauerte fast die Dutzende Sachen, die ich am Ende wieder rausgepackt hatte nicht mitgenommen zu haben. Verdammt..

Verdammt, genau der Gedanke traf zu als wir an der Straße ankamen. Kein Dodge Viper. Was zum Teufel sollte das? Wollte Yuriy mit dem Bus fahren? Dabei sagte er doch, er würde fahren. Ich blickte bald nicht mehr durch.

Dann steuerte Yuriy auf einmal ziel sicher ein fremdes Auto an, bei genauerem hinsehen konnte ich nur erkennen, das es ein Corsa war, mehr nicht. Ganz Klein schien dort zu stehen: "Autovermietung": was zum...? Yuriy hatte einen Wagen gemietet, während wir einen nicht mal 10 Meter weiter hatten? Würde das nicht jeden komisch vorkommen, oder stellte ich mich gerade extrem an? Als ich Yuriy darauf ansprach zuckte er nur Grinsend mit den Schultern. "Warum sollte ich mein Wagen nehmen? Am Ende wird er bei der Strecke noch dreckig. Nein Danke, da miete ich mir lieber einen und fahr den.."

Darf ich noch einmal rekapitulieren? Yuriy hatte sich vor einiger Zeit ein Auto gekauft um es zu fahren, nun mietete er sich eins, weil er sein eigenes nicht dreckig machen wollte... das war... da fehlten einem doch die Worte. Mir ebenso. Ich brachte nur irgendwas gestammeltes hervor, was eigentlich Beleidigungen werden sollte,

Fehlanzeige. Irgendwie hatte der Urlaub noch nicht mal angefangen und ich war jetzt schon nervlich am Ende, während Yuriy seelig war. Es war klar, dass er seinen Spaß hatte...

Kurz tätschelte er mir den Hintern und lud dann das Gepäck ein, während er weiter plauderte. "Stell dich nicht so an Schatz. Siehs positiv, die wollten mir erst eine quietsch Gelbe Ente andrehen aber ich dachte hier, dass würde dir besser gefallen."

Meine Augenbraue zuckte. Gelbe Ente... Allein das Wort gelb war etwas, das nicht in mein Wortschatz gehörte. Und dann der Gedanke in dem Wagen gesehen zu werden. Gott, ich wollte hier bleiben~ das hielt ich keine paar Tage aus mit Yuriy zusammen. Danach wäre ich erst recht reif für Urlaub, alleine. Um den Nervenschaden zu kurieren. Sicherlich würde Yuriy sogar damit hinkommen, außer es wäre Washtag für sein Baby. Nach irgendwelchen Intervallen unter Berücksichtigung des Mondkalenders, Astrologie und anderem Scheiß wusch er sein Auto nur, er wollte ja nicht, das er Unglück beschwor. Nur wenn alle abgesegeten es wäre ein guter Tag und nichts würde geschehen, ja eher sogar etwas Positives wusch er seinen Wagen draußen. Hallejulja, höre ich ein Amen?

Yuriy hatte es geschafft alles Gepäck zu verladen und ich nahm auf den Beifahrersitz platz. Kurz darauf saß Yuriy neben mir, trommelte friedvoll auf dem Lenkrad und summte ein Lied. Ein weiteres Unheil im Urlaub. Yuriy drehte völlig durch. Derart grauenvoll gelaunt war er sonst nie. Ich wollte meinen muffeligen, eiskalten Yuriy zurück. Hörte sich das nun ein bisschen kindisch an? Ich befürchtete schon... wundervoll.... Dabei behaupteten alle Beziehungen würden die beste Seite hervorlocken und vor allem mich auftauen lassen. Traf aber nicht zu. Überhaupt würde das ganze Beziehungsding über bewertet. Yuriy hatte mir noch niemals gesagt, das er mich liebte, trotzdem klappte alles super mit uns. Früher dachte ich immer, er würde mit den Worten warten für ein kitschigen Moment wie im Film, aber selbst bei einem Essen bei Kerzenschein und wirklich Kuschel-Sex sagte er es nie. Natürlich kamen Sprüche wie: "Du bedeutest mir sehr viel." oder "Wow, wenn du noch heißer Aussehen würdest wärest du der Teufel.". Aber niemals kamen diese drei kleinen Worte. Schlimm? Bis heute kann ich das nicht sagen. Es war nicht so, als würde etwas fehlen, es war einfach... keine Ahnung, wahrscheinlich bildete ich mir mal wieder zu viel ein. Außerdem gab es wichtigeres. Urlaub... und der Versuch Yuriy nun meinerseits in den Nerventod zu treiben. So begann ich mit meiner Folter.

"Yuriy, wann sind wir da?"

"Wenn wir ankommen."

"Und wann ist das?"

"Vielleicht 2 Stunden, je nachdem wie oft du Mädchen deine Blase leeren musst. Auch wenn ich persönlich keine Lust habe bei jeder Tankstelle zu halten, nu weil du mal musst."

Autsch. Die Mädchensprüche waren doch echt unfaire! Auch wenn nun wohl 1 zu 0 für ihn stand. Verdammt.

"Yuriy, wann sind wir nun da?", quengelte ich daher weiter.

"Fünf Minuten weniger als das letzte mal, wo du gefragt hast. Rechne es schnell aus und in der Zeit sind wir angekommen."

2 Stunden mal 60 Minuten minus 5, das waren.... Moment! Hat er gerade echt gesagt, was ich denke, was er gesagt hat? Wütend funkelte ich ihn an, doch fiel mir kein guter Spruch ein um ihn fertig zu machen. Seit wann war ich so kreativ los? Ich war von mir

selbst schwer enttäusch. Yuriy hingegen bekam von Minute zu Minute mehr Spaß. Ich sah das daran, wie sich seine blauen Augen erhellten. Ein gewisses Funkeln trat in ihnen. Immer wieder glitt sein Blick von der Straße zu mir und sicherlich dachte er sich seinen Teil. Eine Menge Leute sagten, sie würden viel dafür geben in die Köpfe ihrer Partner zu gucken. Bei mir war das sicherlich nicht so. Ich wollte nicht wissen was in Yuriys krankem Kopf vor sich ging. Ich war ja nicht Irre, zumindest nicht völlig. Ein bisschen schon, aber das gehörte dazu, wenn man in der Abtei aufwuchs. Yuriy hatte das aber schlimmer getroffen als mich. Oooohhhh. Ok, so amüsant wars auch nicht immerhin durfte ich es nun Ausbaden. Er hatte eine Menge Macken mit denen ich lernen musste zu leben, wie der, dass er sein Auto nicht fahren wollte, da es sonst dreckig werden konnte. Ich glaube über diese Tatsache werde ich niemals hinweg kommen. Ich war traumatisiert davon.

Doch wohin gings nun? Ich sah mich in der Gegend um, aber wies mir nichts den Weg. Yuriy fuhr über Feldstraßen, welche nicht ausgeschildert waren. Das schlechte Gefühl in meinem Magen nahm stetig zu. Wer wusste schon was jemand wie Yuriy sich ausgedacht hatte unter dem Begriff: Schönen Urlaub. Ein Sexshop? Kamasutrakurs über mehrere Tage? Konnte irgendwas schlimmer sein als meine Fantasien?... Ja, die Realität. Wir hielten mitten im Wald vor einem rosa Hotel. Gott, diese Farbe. Wer strich sein Hotel schon rosa? Selbst Yuriy schien kurz zu stutzen. "Im Prospekt war es doch weiß", murmelte er in seinen nicht vorhandenen Bart.

"Von wann war denn er Prospekt?", fragte ich ironisch. Ich erwartete nicht auf eine Antwort und noch weniger, dass er recht alt wäre. Ich wurde in beiden Punkten enttäuscht.

"Ich glaube der war aus dem Jahre 1990. Die 20 Jahre. Ich dachte nicht, dass sich da viel ändert. Oder sie gar diese Farbe verwenden. Im Prospekt stand, sie sind zufrieden mit ihrer Anlage und wollten nichts ändern außer den Service verbessern."

Ein weiterer Punkt in der Liste von: Dingem die mich an Yuriy in den Wahnsinn trieben. Seine Gleichgültigkeit gegenüber solch wichtigen Sachen. Jeder normale Mensch würde sich informieren und nach neueren Prospekten suchen wenn dort stand, der Prospekt wäre von 1990. Nicht so Yuriy... war er so naiv, dass er den Worten der Menschen traute, oder war es ihm einfach nur egal? Ich wusste es echt nicht. Er war einfach nur komisch, sehr komisch. Natürlich war es auch möglich, dass er sich informiert hatte und mich nun damit ärgern wollte. Er kannte meine Abneigung gegen rosa, war das nicht verständlich?

So betraten wir das Hotel und gingen zur Rezeption, wo eine bezaubernde junge Frau saß. Wäre ich nicht stockschwul und mit Yuriy zusammen würde sie mich vielleicht reizen. Ihre Augen waren blau, ähnlich Yuriys. Auf ihrem Namenschild stand "S.Krabel". Kaum das sie uns erblickte legte sich ein Lächeln auf ihre Lippen, wie sie wohl jeden Gast begrüßen musste. "Gute Tag, Willkommen", brachte sie hervor, wobei sie die ganze zeit Yuriy anstarrte. MEINS! Der Urlaub war scheiße. Wütend verengte ich die Augen.

Lässig stützte Yuriy sich am Tresen ab und erwiderte den Blick von der Frau. Ein verführerisches Lächeln legte sich auf seine Lippen. "Ich habe ein Zimmer gemietet, auf den Namen Ivanov", schnurrte er.

Flirte doch noch mehr mit ihr, du treulose Tomate. Gott, ich war vielleicht einfallslos. War das ein Wunder? Ich war gerade nicht in Stimmung um kreativ zu sein, höchsten darin diese Frau umzubringen, welche gerade errötete.

Schnell hämmerten ihre Finger was in den Computer. "Ich habe ihre Buchung. Ein Doppelbett. Liegt darin ein Fehler vor?", fragte sie, wobei sie zwischen Yuriy und mir hin und her sah. Ich sah ihr an, dass sie nicht glaubte wie wären zusammen. Warum nicht? Ich sah gut aus, und Yuriy liebte mich.

"Das ist schon richtig so", versicherte Yuriy und schenkte ihr ein bezauberndes Lächeln.

Ohne ein weiteres Wort herauszubringen überreichte die Frau ihm den Schlüssel, wobei ihre Finger sich meiner Ansicht nach zu lange berührten. War es nicht verständlich, das ich kochte? Yuriy wagte es vor meinen Augen mit dieser Frau zu flirten. Möglicherweise tat er es auch extra um mich zu reizen. Er hatte mal gesagt er stand auf Sex wenn ich wütend bin, dann würde ich so wild werden. Aber diese Genugtuung würde ich ihn nicht geben. Eher verzichtete ich auf Sex, auch wenn schwer fallen würde. Yuriys Körper war wow und die ganze Zeit neben ihn zu liegen würde es nicht leichter machen, vor allem da er eine Menge unfairer Tricks besaß.

Mit dem Schlüssel bewaffnet wand Yuriy sich um und ging. Noch einmal sah ich zu Frau Krabel, dessen Blick auf Yuriys Hintern lag. Wütend knurrte ich. Na warte, niemand starte mein Eigentum an. So ließ ich klatschend die Hand auf Yuriys Hintern sausen und ließ sie dort besitz ergreifend ruhen. "Lass uns gehen Schatz", meinte ich zu ihm, als er mich überrascht ansah.

"Geht etwas schwer mit deiner Hand, welche sich in mein Hintern krallen", entgegnete er trocken, wobei er seine Augenbraue hochzog. Gott, wie ich das Liebe.

Leise hüstelnd zog ich meine Hand zurück. Sicherheitshalber stopfte ich sie in meine Hosentaschen, bevor ich erhobenen Hauptes zum Fahrstuhl ging. Der Urlaub schadete eindeutig meinen Image. Aber konnte es wer mir verübeln? Ich mochte es halt nicht, wenn jemand sich an meinen Freund ranschmiss.

Im Fahrstuhl trat Yuriy neben mich. "Die Frau am Empfang war wirklich sehr reizend", erklärte Yuriy im Plauderton, während er mit den Fingern eine Haarsträhne von mir ergriff. Gedankenverloren spielte er mit ihr.

Leise knurrte ich auf. "Es ist ihr Job nett zu sein."

"Schon, aber sie war wirklich reizend und sah gut aus."

Ein schnauben entwich mir. "Das sagst du nur, weil sie scharf auf dich war. Dein Ego platz bei so was fast immer."

"Das zeugt halt nur davon, dass sie einen guten Geschmack hat", versicherte Yuriy schulterzuckend. Ein breites Grinsen legte sich auf sein Gesicht. Langsam beugte er sich zu mir, dass ich seinen Atem spüren kann, wie er über mein Gesicht streift. "Was meinst du? Hättest du Lust auf ein Dreier mit ihr?", raunte er mir ins Ohr.

Ich erschauerte auf Grund seiner Nähe, aber dann verarbeitete mein Gehirn diese Worte. Wütend hob ich den Kopf um ihn anzusehen. Irgendwie wäre es verlockend ihn zu schlagen, jedoch wusste ich das er stärker wäre und sich nicht scheuen würde zurück zu schlagen. Das hatten wir oft genug durchgemacht.

"Es würde mir gefallen. Du in ihr, ich in dir. Mit jedem Stoss in dich würdest du in ihr eindringen, sie zum schreien bringen. Der Anblick euer voller Lustzuckenden Leiber..." der Rest von Yuriys Satz ging in ein fluchen über, wobei er sich seine Schmerzende Nase hielt. Ich spürte ebenso das pulsieren meiner Fingerknöchel, welche kurz vorher sich in Yuriys Gesicht versenkt hatten. Es bereitete mir zumindest etwas Genugtuung. Er hatte es eh nicht anders verdient, wenn er mich reizte.

Langsam senkte Yuriy seine Hand, bevor er sie zu einer Faust ballte. Schon sauste sie auf mich zu. Geschickt wich ich auf, aber stockte auf einmal der Fahrstuhl und ich

verlor das Gleichgewicht. Leise fluchte ich auf. Deutlich sah ich wie Yuriys Faust auf einem Knopf ruhte, der den Fahrstuhl anhielt.

Oh oh, ich ahnte schlimmes, vor allem da seine blauen Augen derart funkelten. Dieses mal würde ich mich jedoch nicht ihm unterwerfen. Trotzig hob ich mein Kinn an. Es hieß Hunde könnten Angst riechen, also traf das auf Wölfe sicherlich auch zu, deshalb durfte ich nun keine Schwäche zeigen. Dies wurde immer schwerer, da ich förmlich unter seinem Blick vereiste. Oh scheiße... schon stürzte er sich auf mich wie ein hungriger Wolf auf ein armes Lamm.

Ein Hämmern riss mich auf meiner Starre. Geschafft lag ich ausgestreckt auf dem Boden, spürte wie meine Brust sich schnell hob und senkte. Ein leichter schweiß film lag auf meiner Haut. Müde wand ich den Blick zu Yuriy, der sich gerade dabei war anzuziehen. Deutlich sichtbar erkannte ich dabei die Kratzspuren an seinem Körper. Ich war zu müde um mich deshalb schuldig zu fühlen, außerdem mochte er so was eh. Erneut hämmerte es.

Mehrmals blinzelte ich. Was war das denn?

“Willst du nicht aufstehen Schatz? Die Angestellten sind gerade dabei die Tür aufzubrechen, weil sie denken wir stecken fest. Naja bis eben steckte ich ja wirklich fest in dir” schnurrte Yuriy. Verrucht leckte er sich über die Lippen, wobei in seinen Augen noch immer ein hungriger Blick lag. Unruhig zuckte mein Becken und ich spreizte wie von selbst die Beine. Leicht spürte ich noch immer die Feuchtigkeit über die Innenseite meiner Oberschenkel laufen. Sein Erguss... am liebsten würde ich noch mal... Moment!! Da versuchte wer in den Fahrstuhl zu kommen und ich lag hier noch immer nackt?!

Fluchend sprang ich auf, wobei ich kurz taumelte, da ein Becken zog. Belustigt lachte Yuriy auf. Ich war zu sehr damit beschäftigt mich anzuziehen, so dass ich ihn nur kurz einen wütenden Blick zu werfen konnte. Kaum das ich angezogen war glitt die Tür auf. Ich bemühte mich um ein Lächeln, doch wirkte es sicherlich verkrampft. Es würde mich eh überraschen, wenn sie nicht wussten was wir getan hatten. Es roch hier drin förmlich nach Sex und nach Yuriys männlichen Duft. Wenn wir es taten hüllte sein Duft mich immer ein, wie in einem Rausch.

“Es tut mir schrecklich Leid”, plapperte die Frau vom Empfangstresen los. Ruhelos lag ihr Blick auf Yuriy. Erneut musterte sie ihn mit förmlich gierigen Blicke, aber Momentan störte mich das gar nicht. Nach dem Sex war mir deutlich genug auf welche Sorte Yuriy mehr stand. Auf mich! Das hatte er eben genügend bewiesen.

“Vergessen sies. Der Aufenthalt war sehr ansehnlich und wird seine Spuren hinterlassen, aber bleiben wir nicht länger. Das Beste in diesem Ort habe ich schon gesehen”, schnurrte er, wobei sein Blick auf mir lag.

Sofort senkte ich den Kopf und hoffte, das man die röte nicht sah. Bevor ich schnell aus dem Fahrstuhl stieg. Kam es mir nur so vor, oder hatte Yuriy das alles geplant? Der Urlaub und den Sex hier. Mehr wollte er sicherlich nicht. Ich wusste er stand auf Sex an etwas ungewöhnlichen Orten, aber weigerte ich mich bisher entschieden. Nun hatte er Sex im Fahrstuhl und wollte abreisen, kaum das wir angekommen waren. Wütend sah ich zu Yuriy, der mit einem selbstzufriedenen Grinsen neben mir her ging. “Du hast das geplant oder?” zischte ich.

Unbeeindruckt zuckte er mit den Schultern. “Und wenn? Dir hat es gefallen, also sei nicht so. Auch wenn das einfacher war als Gedacht. Ich hatte eigentlich mehr tage

dazu eingeplant aber die Frau am Tresen war echt entgegen kommend. Aber nun können wir weiter fahren."

Wütend knurrte ich. "Du mieser..!"

"Du willst doch nicht ausfallen werden, oder Kai? Ich habe keine Hemmungen dich mitten im Empfangsbereich flach zu legen nur um dir zu zeigen, wo dein Platz ist."

Ich musste schlucken. Ich kannte Yuriy gut genug um zu wissen, dass das kleine Leere Drohung war. Scheiße... "Und was hast du nun vor?"

Nachdenklich legte er den Kopf schief. "Weißt du, ich wollte schon immer Sex in einem Corsa am Straßenrand", gestand er mir seine Fantasien.

Mehrmals blinzelte ich, bevor ich schnaubte. Auch wenn ich es ungern zu gab so schlecht war der Urlaub nicht, zumindest solange die Orte nicht noch freizügiger wären oder ähnliches. Ich freute mich ja schon förmlich auf eine Fortsetzung.
